

UNTERSIGGENTHAL

Liederabend mit Julian Rombach

Julian Rombach ist mit seinem neuen Programm in Untersiggenthal zu Gast. Er singt Lieder von Bob Dylan bis Reinhard Mey. Nur mit seiner Gitarre, seiner ausdrucksvollen Stimme und seiner natürlichen Ausstrahlung vermag der Liedersänger seit vielen Jahren die Zuhörer zu fesseln und zu begeistern. Sein Stammpublikum wird jedes Jahr zahlreicher. Auch dieses Jahr eröffnet er die Kultursaison 2018 im Garnhaus im Stroppeleareal. Seine Musik aus den Siebzigern und Achtzigern, die unvergesslichen Melodien von Simon and Garfunkel, den Beatles, Reinhard Mey und Udo Jürgens sind wahre Seelenwärmer und beste Medizin gegen den Winterblues.

Julian Rombach stammt aus Süddeutschland und hat während seiner Ausbildung als Pianist und Schulmusiker viele Länder besucht. Seine Studien führten ihn auch nach San Francisco und Granada. Als Pianist auf Kreuzfahrtschiffen bereiste er die Weltmeere. Gerne unterhält er das Publikum mit Geschichten aus dieser Zeit.

Vor dem Anlass, ab 14.30 Uhr, und in der Pause versüsst das Team von Kultur im Garnhaus die Gäste mit einem Buffet mit hausgemachten Kuchen und Kaffee oder Tee. Eine Anmeldung wird empfohlen: info@garnhaus.ch oder 056 288 15 09.

**Sonntag, 14. Januar, 15 Uhr
Garnhaus, Stroppelestrasse 19,
Untersiggenthal**

FREIENWIL: «Krippe im Dörfli» an Netzwerk «Pop e Poppa» verkauft

Krippe verliert Bewilligung

Das Netzwerk «Pop e Poppa» aus Aubonne VD hat die Kinderkrippe von Marina Eller übernommen. In der Eintracht kann sie jedoch nicht bleiben.

ILONA SCHERER

Seit Weihnachten ist es in den Räumlichkeiten des ehemaligen Restaurants Eintracht dunkel. Die «Krippe im Dörfli» gibt es nicht mehr – das Schild wurde bereits letzte Woche entfernt. Die Krippe, erst Mitte August eröffnet, erlebte in den vergangenen Wochen viele Turbulenzen: Angestellte erhielten keinen Lohn, die Vermieter keine Miete, das Fachpersonal kündigte, Eltern nahmen ihre Kinder aus der Krippe. Die Gemeinde suchte das Gespräch mit Inhaberin Marina Eller, besuchte die Kita und forderte Dokumente an. Kurz vor Weihnachten wurde der Einrichtung schliesslich die provisorische Betriebsbewilligung per 31. Dezember entzogen.

Retter aus der Romandie

Gleichzeitig stand Marina Eller bereits mit dem Netzwerk «Pop e Poppa» in Kontakt – allerdings ging es dabei eigentlich um ihre Krippe in Schneisingen. Doch dann häuften sich die Probleme in Freienwil, und «uns war klar: Wenn es nicht mehr läuft, muss man diese Krippe retten», erklärt Frédéric Baudin von «Pop e Poppa».



Unbewohnt: Nur noch das Adventsfenster erinnert an die «Krippe im Dörfli» BILD: IS

Vor allem die Perspektive, im Frühjahr in den umgebauten Weissen Wind einzuziehen, gefiel den «Rettern» aus der Romandie: «Das Betriebskonzept «Kinder, Küche, Konzerte» finden wir sehr spannend.» Da die Kita auch den Saal mit der Bühne mitbenutzen werde, könnte eine Kitaleiterin passen, die gerne Theater spielt, so Baudin.

Seine Organisation aus Aubonne VD verfügt über ein Netzwerk von insgesamt 37 Einrichtungen in der West- und Deutschschweiz, von Bern bis Zürich und auch im Aargau: In Holderbank führt «Pop e Poppa» seit 2009 erfolgreich die Kita der Lafarge-Holcim-Gruppe. Deren Lei-

terin Monica Moser ist seit Anfang Jahr nun auch für Freienwil zuständig. «Sie ist eine ausgewiesene Fachfrau mit langjähriger Erfahrung und betreut die Kita vorläufig in einem Pensum von 20 bis 30 Prozent», erklärt Frédéric Baudin.

Personal wird übernommen

Noch vor Weihnachten kaufte sein Verein das Inventar der Freienwiler Krippe «zum kostendeckenden Preis» von Marina Eller ab, übernahm die Betreuungsverträge sowie das übrig gebliebene Personal (eine Betreuerin, eine Praktikantin, eine Reinigungskraft) und informierte die Gemeinde Freien-

wil schriftlich über die neuen Besitzverhältnisse. Eller kündigte den Mietvertrag, und die bisherigen Vermieter der Eintracht – Gemeindeammann Robert Müller und seine Frau Gertrud – erklärten sich bereit, die Räumlichkeiten als Übergangslösung den neuen Betreibern zur Verfügung zu stellen.

Bewilligung steht noch aus

Klar ist jedoch: Diese Übergangslösung benötigt eine neue provisorische Betriebsbewilligung. «Und solange diese nicht erteilt ist, darf in der Eintracht keine Kinderbetreuung stattfinden», bestätigt Gemeinderätin Rebecca Schneider. Da es zurzeit sowieso nur zwei Kinder täglich betrifft, hat sich eine Betreuerin bereit erklärt, diese vorläufig bei sich zu Hause zu betreuen. «Pop e Poppa» will so schnell wie möglich die nötigen Unterlagen bei der Gemeinde einreichen, um die Bewilligung zu erhalten. «Zudem sind wir daran, ausgebildetes Fachpersonal für Freienwil zu suchen», so Frédéric Baudin.

Im Frühling will die neue Krippe dann im Weissen Wind einziehen, wie es seit Langem geplant war. Ob es bereits bei der grossen Wiedereröffnung am 9. bis 11. März so weit ist, steht allerdings noch nicht fest. «Es könnte auch sein, dass wir erst im April soweit sind», sagt Baudin.

Am 16. Januar um 17.30 Uhr findet für die Bevölkerung eine Informationsveranstaltung des Netzwerks «Pop e Poppa» in der Eintracht statt.

FREIENWIL: Auftritt neuer Gemeindeschreiber

Zuversichtlich ins neue Jahr

Der neue Gemeindeschreiber Manuel Brunner schnupperte am Neujahrsapéro erstmals Freienwiler Luft. Auf ihn warten einige Herausforderungen.

ILONA SCHERER

Ein bewegtes Jahr mit viel Lust, aber auch Frust liegt hinter der kleinsten Gemeinde des Bezirks Baden. Als besonderes Highlight bleibt die Badenfahrt in Erinnerung, wo Freienwil erstmals seit 35 Jahren wieder eine Beiz führte. Kritisch war dagegen die personelle Situation auf der Gemeindeverwaltung im letzten halben Jahr: Die Nachfolgerin des pensionierten Gemeindeschreibers Felice Vögele kündigte bereits während der Probezeit. Ad interim wurde das «info center» seit dem Sommer durch Loredana Goldenberger in einem Teilpensum geleitet. Ab 1. Februar wird die Stelle durch Manuel Brunner, derzeit noch Leiter Einwohnerkontrolle in Villmergen, endlich wieder in Vollzeit besetzt sein.

Der neue Gemeindeschreiber liess es sich nicht nehmen, den ersten Anlass des neuen Jahres an seiner künftigen Wirkungsstätte zu besuchen. Mit

Applaus wurde er von den rund 100 Anwesenden begrüsst. Der 35-Jährige hatte eine kurze Anreise: Er lebt mit seiner Lebensgefährtin und der gemeinsamen Tochter in Baden.

Langweilig wird es Manuel Brunner in Freienwil mit Sicherheit nicht. Brisantere Themen wie der Gestaltungsplan Mitte (von dessen Umsetzung auch das Schicksal des neuen Dorfladens abhängig ist), Asylwohnheim, Handyantenne oder Pferdezentrum Bücklihof werden die Gemeinde auf Trab halten. Ein gesellschaftliches Highlight wird die Wiedereröffnung des Weissen Windes mit seinem kulturellen Angebot sein. Während der Fussball-WM in Russland wird es Public-Viewing-Angebote geben. Gemeindeammann Robert Müller kündigte zudem an, 2018 im Dorf eine Parkplatzordnung einzuführen, «die diesen Namen auch verdient».

Den Show-Teil gestalteten die Organisatoren um Gemeinderat Daniel Aeschbach. Die WWF-Band spielte eingängige Melodien mit «Bandleader» Albert Kasper. Lara Häfliger zog mit ihrer starken Stimme als Solosängerin die Gäste in ihren Bann. Bleibt zu hoffen, dass auch das Dorfleben im neuen Jahr ähnlich harmonisch sein wird.



Die Genossenschafts-Vorstandsmitglieder Franz Burger, Gertrud Burger und Mira Hartmann (v. l.) freuen sich am Dreikönigstag mit Pächterin Doris Steimer über die neuen Fensterscheiben (links)

BILD: IS

FREIENWIL: Fensterscheiben der Badenfahrt-Beiz werten Aussenbereich auf

Dorfladen als Ort der Begegnung

Bis zum Umzug in den Neubau muss der Dorfladen im auffälligen Provisorium durchhalten. Trotzdem bleibt er ein Ort der Begegnung.

ILONA SCHERER

In einem kleinen Dorf wie Freienwil ist der Dorfladen auch ein Ort der Begegnung. Bauarbeiter nehmen am langen Holztisch unter dem Vordach regelmässig ihr Znüni ein, Väter und Mütter halten einen gemütlichen Schwatz mit ihren Kinderwagen, und am Freitagabend wird das Wochenende mit dem obligaten Feierabendbier eingeläutet. Die beiden Sitzbänke sind oft gut besetzt.

Fenster von der Badenfahrt

Am Dreikönigstag schenkte Pächterin Doris Steimer jedem Kunden ein Stück Dreikönigskuchen. In jedem steckte

ein weisses Plastik-Figürchen, frei nach dem Motto: «Bei uns ist jeder Kunde König!» Die meisten genossen das Gebäck vor dem Laden – und stellten fest, dass der Sitzplatz plötzlich viel einladender und heller ist: Die verwitterten Blachen, die vor Wind und Wetter schützen sollten, wurden durch grosszügige Fensterscheiben ersetzt. Diese stammen vom Restaurant der «Bergbahn Freienwil», die während der Badenfahrt im August eine der Attraktionen auf dem Theaterplatz war! Die Scheiben passten fast perfekt in die vorhandenen Holzrahmen. «Nun ist unser Laden von aussen noch besser erkennbar», sagt Doris Steimer zufrieden.

Demnächst werden die neuen Fensterscheiben noch mit dem Dorfladen-Schriftzug und fröhlichen Signeten des Dorfladen-Logos beklebt, um auch von Autofahrern und Vögeln besser erkennbar zu sein. Ausgeführt wurden die Arbeiten von der Firma Franz Burger aus Endingen, deren Inhaber

Franz «Sugus» Burger auch im Vorstand der Genossenschaft sitzt.

Trotzdem bleibt das Provisorium, das der Einwohnergemeinde gehört, auffällig. Doch der neue Anbau an die ehemalige Eintracht, in den der Dorfladen umziehen soll, wird frühestens 2020 fertiggestellt. Derzeit steht das Projekt auf Stand-by. Das Problem: Das sogenannte Kopfgebäude der Eintracht ist Teil des Gestaltungsplans Mitte. Durch zahlreiche Mitwirkungen und Einsprachen verzögert sich dieses Projekt jedoch ständig. Die Genossenschaft Dorfladen stellte deshalb im Herbst eine Anfrage an den Gemeinderat, welche Massnahmen geplant seien, um den Betrieb in der Zwischenzeit aufrecht erhalten zu können. Dieser bewilligte daraufhin die notwendigen Unterhaltsarbeiten. Neben den neuen Scheiben im Aussenbereich wurde auch ein Teil des undichten Blechdachs erneuert. Ein Loch im morschen Boden des Lagerraums soll demnächst ebenfalls ausgebessert werden.



Ammann Robert Müller stellte Gemeindeschreiber Manuel Brunner (l.) vor

ZVG